

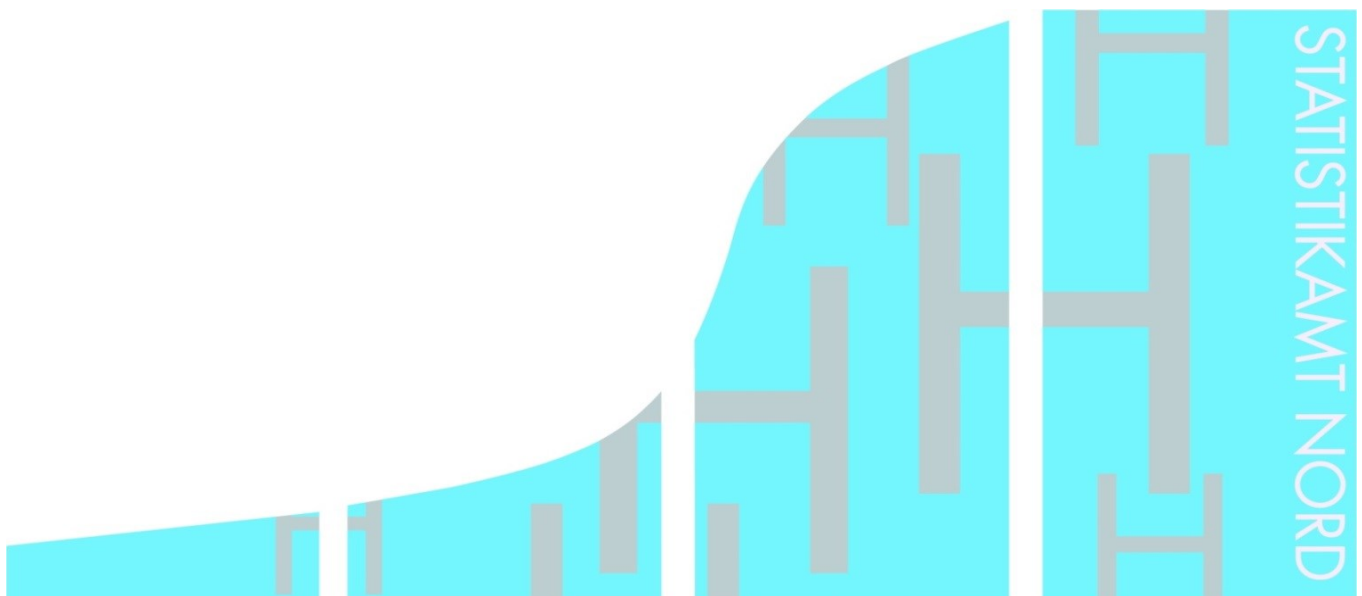
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 6/14 SH

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein Juni 2014

- Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 15. September 2014



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de/

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2014

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein
von Juli 2012 bis Juni 2014**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2012	Juli	5 674	1 070	204	22	4 378	8	1 365
	August	6 231	1 335	212	36	4 648	11	1 694
	September	5 348	1 165	177	37	3 969	13	1 487
	Oktober	5 987	1 015	205	28	4 739	14	1 286
	November	5 682	975	203	40	4 464	7	1 223
	Dezember	5 802	722	286	50	4 744	2	939
2013	Januar	5 434	704	237	44	4 449	6	977
	Februar	4 916	653	171	27	4 065	7	841
	März	6 233	803	296	28	5 106	7	1 074
	April	4 974	798	158	31	3 987	7	1 057
	Mai	6 630	1 039	190	36	5 365	11	1 370
	Juni	6 428	1 209	165	31	5 023	6	1 581
Summe	Juli 2012 bis Juni 2013	69 339	11 488	2 504	410	54 937	99	14 894
2013	Juli	6 359	1 234	174	28	4 923	10	1 599
	August	6 838	1 326	183	36	5 293	12	1 680
	September	6 633	1 152	197	41	5 243	9	1 463
	Oktober	6 687	1 047	190	26	5 424	11	1 309
	November	7 170	983	219	42	5 926	7	1 260
	Dezember	6 732	809	177	44	5 702	10	1 056
2014	Januar	6 032	808	161	31	5 032	6	1 057
	Februar	5 464	739	179	33	4 513	9	1 009
	März	5 741	882	161	34	4 664	6	1 163
	April	6 542 r	953 r	153 r	38 r	5 398	10 r	1 212 r
	Mai	6 848	1 127	144	32	5 545	11	1 414
	Juni	6 842	1 212	162	36	5 432	9	1 529
Summe	Juli 2013 bis Juni 2014	77 888	12 272	2 100	421	63 095	110	15 751
Veränderung in %		12,3	6,8	- 16,1	2,7	14,8	11,1	5,8

Aktueller Monat = vorläufige Ergebnisse

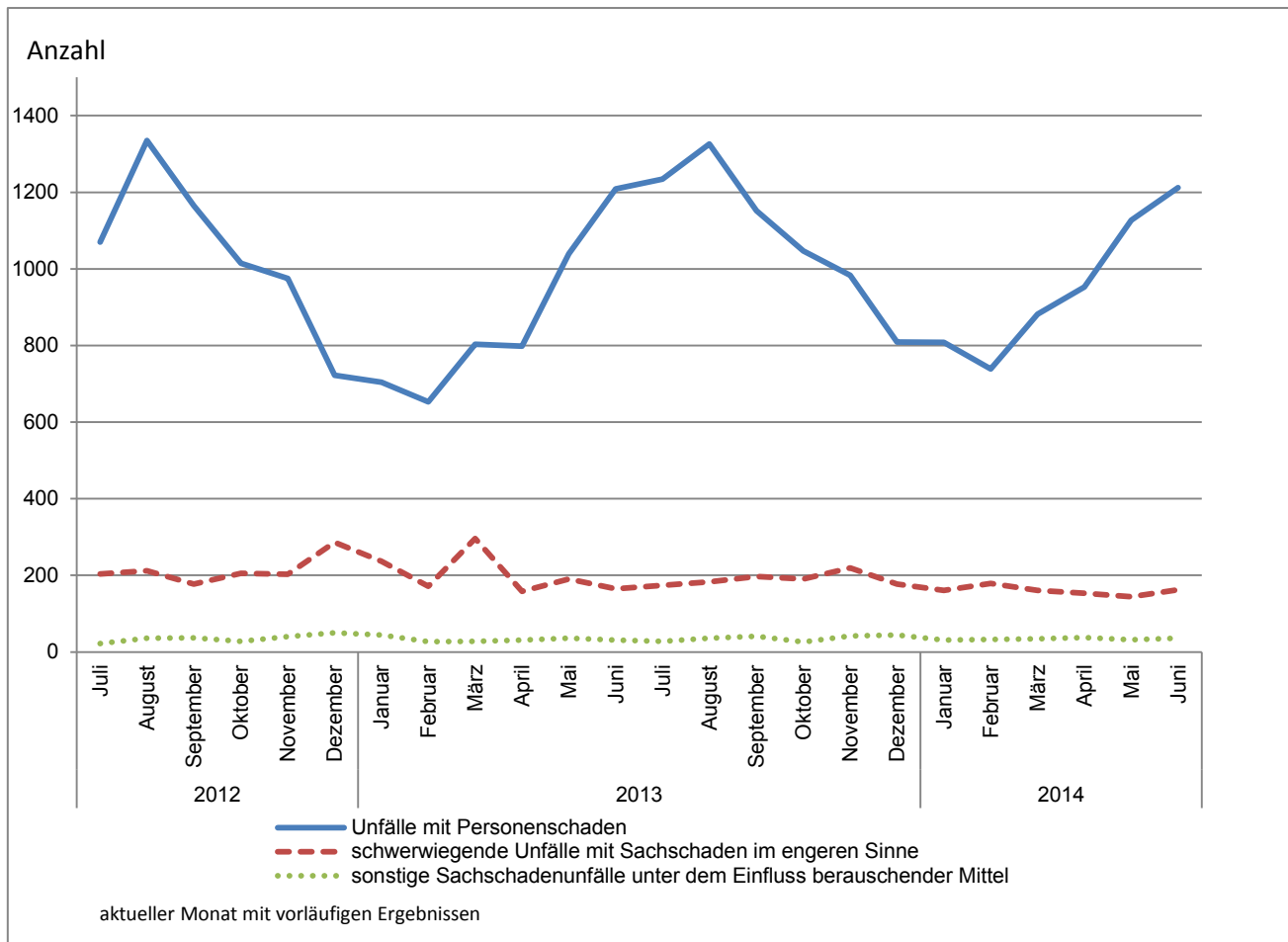
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Juni 2014 nach Kreisen
- vorläufige Ergebnisse -

kreisfreie Stadt	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
Unfälle mit Personenschaden		Unfälle mit nur Sachschaden					
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige			
Kreis	Anzahl						
01 Flensburg	212	41	4	–	167	–	45
02 Kiel	849	120	13	6	710	1	140
03 Lübeck	592	108	13	2	469	–	130
04 Neumünster	158	32	2	1	123	–	38
Kreisfreie Städte	1 811	301	32	9	1 469	1	353
51 Dithmarschen	266	42	6	2	216	2	56
53 Hzgt. Lauenburg	443	63	14	5	361	–	86
54 Nordfriesland	376	77	5	2	292	2	105
55 Ostholstein	583	109	17	2	455	–	131
56 Pinneberg	598	120	14	1	463	–	151
57 Plön	324	56	8	–	260	1	71
58 Rendsb.-Eckernförde	613	110	16	2	485	2	143
59 Schleswig-Flensburg	381	82	12	3	284	–	97
60 Segeberg	624	96	11	4	513	–	128
61 Steinburg	229	49	11	3	166	1	58
62 Stormarn	594	107	16	3	468	–	150
Kreise	5 031	911	130	27	3 963	8	1 176
Schleswig-Holstein	6 842	1 212	162	36	5 432	9	1 529
dagegen							
Juni 2013	6 428	1 209	165	31	5 023	6	1 581
Veränderung in %	6,4	0,2	- 1,8	16,1	8,1	50,0	- 3,3

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Mai 2014 nach Kreisen
- endgültige Ergebnisse -

kreisfreie Stadt	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
Unfälle mit Personenschaden		Unfälle mit nur Sachschaden					
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige			
Kreis	Anzahl						
01 Flensburg	222	17	3	1	201	–	18
02 Kiel	671	97	4	2	568	–	120
03 Lübeck	596	103	11	3	479	–	123
04 Neumünster	163	39	4	2	118	–	45
Kreisfreie Städte	1 652	256	22	8	1 366	–	306
51 Dithmarschen	231	58	8	–	165	1	69
53 Hzgt. Lauenburg	420	59	12	4	345	–	71
54 Nordfriesland	367	63	10	2	292	1	81
55 Ostholstein	561	78	14	3	466	–	94
56 Pinneberg	639	111	17	5	506	–	126
57 Plön	331	43	2	–	286	1	63
58 Rendsb.-Eckernförde	652	107	14	2	529	1	148
59 Schleswig-Flensburg	497	81	7	1	408	4	114
60 Segeberg	651	123	15	4	509	1	163
61 Steinburg	281	51	10	–	220	1	56
62 Stormarn	566	97	13	3	453	1	123
Kreise	5 196	871	122	24	4 179	11	1 108
Schleswig-Holstein	6 848	1 127	144	32	5 545	11	1 414
dagegen							
Mai 2013	6 630	1 039	190	36	5 365	11	1 370
Veränderung in %	3,3	8,5	- 24,2	- 11,1	3,4	0	3,2

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein ohne übrige Sachschadenunfälle von Juli 2012 bis Juni 2014



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im Juni 2014 nach Kreisen

- vorläufige Ergebnisse -

